



Nr. 10
Dezember
2025

Hospiz im Wilhelminenstift Speyer

Newsletter Hospiz im Wilhelminenstift Speyer

Liebe Freund:innen und Förder:innen unseres Hospizes,

wieder geht ein Jahr zu Ende, in dem wir Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten, unserem Auftrag folgend, ihre Symptome zu lindern oder zumindest zu kontrollieren und ihnen weitestgehende Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Auf den folgenden Seiten blicken wir auf Ereignisse im Jahr 2025 zurück.

2026 wird das Hospiz im Wilhelminenstift 30 Jahre alt, es ist damit das älteste stationäre Hospiz in Rheinland-Pfalz. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2026!

Ihre Kerstin Ohlemann, Hospizleitung



Unser Jahresrückblick 2025

Januar

Die Mitarbeitenden aus Haupt- und Ehrenamt treffen sich auf Einladung der Hospizleitung in einem Speyerer Restaurant zum Jahresanfangssessen. Die Hospizleitung möchte sich so für die großartige, wichtige Arbeit und Zusammenarbeit bedanken. Die Tradition des Jahresanfangssessens war im Corona-Jahr 2020 eingeschlafen und lebt nun

wieder auf. Auch 2026 wird es ein Jahresanfangssessen geben.

Yvonne Schröder, Beate Jokel-Meiningner und Jette Mausch (bereits seit Oktober 2024) verstärken ab sofort das Team bestehend aus 14 Hauptamtlichen (= 13 Fachkräfte und eine Helfer:in), Musiktherapeutin, Seelsorgerin und Psychologin, zwei Mitarbeiterinnen in der Hauswirtschaft sowie 23 ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen.

Hospiz im Wilhelminenstift
Diakonissenstraße 1a
67346 Speyer
Telefon 06232 22-1689
hospiz-sp@diakonissen.de
www.diakonissen.de



Februar

Pflegefachkraft Beate Hochreiter verabschiedet sich in den Ruhestand.

Wir feiern Fasching im Hospiz:



März

Zwei neue Mitarbeitende verstärken unser Team: Silvia Becht im Haupt- und Joachim Prill im Ehrenamt.

April

Bei einem vom Hospizförderverein organisierten Benefizkonzert der „D-Tones“, Bigband der Diakonissen Speyer, in der Speyerer Dreifaltigkeitskirche kommen rund 1.700 € an Spenden zusammen. Das nächste Benefizkonzert ist für April 2026 geplant.

Mai

Wir begrüßen Michael Becker als neuen Ehrenamtlichen. Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen durchlaufen einen etwa 100-stündigen Vorbereitungskurs, plus etwa 20 Stunden Praktikum.

Juni

Eine weitere neue hauptamtliche Pflegefachkraft fängt an: Heike Hamburger.

Ein vom Förderverein gestifteter neuer Hühnerstall wird bezogen. Unsere Hühner legen jeden Tag ein Ei, gelegentlich auch zwei. Diese verarbeiten wir zu Speisen für unsere Hospizgäste.



Juli

Eine schwarze Katze beginnt bei uns ein- und auszugehen. Sie gehört einer hauptamtlichen Mitarbeiterin, die unweit vom Hospiz wohnt. Verblüffend, wie zielgerichtet sich die Katze just den Gast aussucht, der/die gerade Unterstützung braucht, und welche Ruhe und Entspannung die auf dem Sessel schlafende Katze für das gesamte Zimmer bedeuten kann. Ein Gast hatte ihre drei Katzen abgeben müssen, als sie ins Hospiz einzog. Die Katze weiß sehr schnell, in welchem Zimmer diese Katzenfreundin wohnt (Leckerli dürften geholfen haben ...), und marschiert schnurstracks den Gang entlang ins Zimmer hinten links. Als die Frau im November stirbt, liegt die Katze bei ihr, und die Hand der Frau liegt auf der Katze.

Pflegefachkraft Nina Markewitz nimmt ihren Dienst auf.

August

Die Sommermonate bis in den Herbst sind dieses Jahr ganz besondere: eine konstante Phase, in der sich meist zwischen drei und fünf Gäste zu den Mahlzeiten im Wohnzimmer treffen, sogar verabreden, ihre festen Plätze am Tisch haben.

Diese Wochen und Monate berühren uns Mitarbeitende und erinnern uns an den Satz von Cicely Saunders (1918–2005), Begründerin der modernen Hospizbewegung und Palliativmedizin: „Die Lebenden sind die Sterbenden von morgen, das verbindet sie mit den Sterbenden von heute.“

Eine Frau sagt in dieser Zeit: „Für mich ist es eine Oase hier. Ein Ort, an dem ich mich angenommen fühle. Ich empfinde es als Entlastung für mein eigenes Leben und Sterben, die Schicksale von anderen zu erleben.“

Wenn im Hospiz jemand stirbt, brennt vor der Zimmertür eine Laterne, die erst gelöscht wird, wenn die Person das Haus durch die Eingangstür, durch die sie bei ihrem Einzug das Hospiz betreten hat, verlassen hat. Diese brennende Kerze, als Symbol, dass jemand, eine:r der ihren, gestorben ist, wird bei den Zusammenkünften am Wohnzimmertisch thematisiert: „Ich empfinde es als beruhigend, die Kerze auf dem Flur zu sehen. Eine Wertschätzung dem Leben des verstorbenen Menschen gegenüber. Es tut mir gut zu wissen, ja, es tröstet mich, dass eines Tages auch für mich eine Kerze hier im Flur brennen wird.“

Wir begrüßen eine weitere neue Hauptamtliche: Iris Fußer.

September

Für eines der Gästezimmer wird ein Relaxsessel mit Liegefunktion gekauft. Auch diese Anschaffung geht auf das Engagement des Hospizfördervereins zurück. Der elektrisch betriebene Sessel kommt nicht nur Gästen zugute, sondern auch Angehörigen. So können sie bequem im Zimmer bei ihren Lieben übernachten, wenn sie dies wünschen. Relaxsessel für weitere Gästezimmer sollen folgen. Übrigens: Die Möglichkeit für Angehörige zu übernachten, gibt es im Hospiz schon immer: sei es durch ein Beistellbett im Zimmer oder ein eigenes, separates Gästezimmer mit Dusche und WC im ersten Stock des Mutterhauses, direkt über dem Hospiz, das wir kostenlos zur Verfügung stellen.



Oktober

Die Gästezimmer erhalten neue, über Spenden finanzierte Sideboards mit Pflegewagen, d.h. rollbare Wagen mit Schubladen und Fächern zum Aufbewahren und Transportieren von medizinischen Verbrauchsmaterialien.



November

Die seit Mitte des Monats geltende Stallpflicht – Schutzmaßnahme gegen die Vogelgrippe – betrifft auch unsere vier Hühner. Da wir die Stallpflicht kaum umsetzen können, ziehen die Hühner Übergangsweise zu einer hauptamtlichen Mitarbeiterin und ihren Hühnern um. Die Befürchtung, dass die Neulinge bei ihren neuen Mithennen auf Unmut und Ausgrenzung stoßen, erweist sich als unbegründet: Eines der Hospizhühner erobert sich in der Hackordnung des neuen Stalls innerhalb kürzester Zeit eine Spitzenposition.

Martinsgans: Nicht nur Gäste und ihre Angehörigen, sondern auch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende folgen der Einladung und finden sich zum gemeinsamen Martinsgansmittagessen im Hospiz ein. Lecker gekocht wird von einem Team aus Haupt- und Ehrenamt.

Ende November findet wie jedes Jahr der Gedenkgottesdienst in der Mutterhauskapelle der Diakonissen Speyer statt. Wir gedenken gemeinsam mit den Angehörigen, die der Einladung gefolgt sind, der 67 Menschen, die in den vergangenen zwölf Monaten bei uns gestorben sind. Im Anschluss tauschen wir bei Kaffee und von Hospizmitarbeiterinnen gebackenen Kuchen Erinnerungen aus.

Dezember

Hospizbegleiterin Sabine Bentz bereitet Wohnzimmer, Gästezimmer und Terrasse mit ihren Ideen, Gestecken und Kreationen auf Weihnachten vor.

Hospizbegleiterin Anita Schöneberger beendet nach 15 Jahren ihren ehrenamtlichen Dienst.

An zwei Nachmittagen gestaltet eine Gruppe aus musizierenden und singenden haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen ein nachmittägliches Adventskonzert im Hospiz.

Der Duft von in der Hospizküche gebackenen Weihnachtsplätzchen verbreitet sich im Wohnzimmer, im Flur und in den Gästezimmern.



Ausblick – was bald ansteht

- **24. Dezember 2025, 15 Uhr:** Weihnachtsgottesdienst im Hospiz, mit Pfarrerin Antje Kunzmann
- **26. Februar 2026:** Das Hospiz im Wilhelminenstift wird 30 Jahre alt. Mehr dazu im nächsten Newsletter. Gerne schon vormerken: Anlässlich des Jubiläums öffnen wir am **30. Mai 2026** unsere Türen.
- **Trauercafé (jeden dritten Donnerstag im Monat von 15:30 bis 17:30 Uhr):** Sprechen Sie bei Interesse bitte die Hospizleitung an.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende

Der Aufenthalt im Hospiz ist für unsere Gäste kostenfrei. Die Kranken- und Pflegekassen tragen 95 Prozent der Kosten. Für die verbleibenden fünf Prozent sind wir auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

IBAN DE24 5206 0410 0007 0009 36

Stichwort: Hospiz Speyer

Impressum:

Caroline Byrt, Kerstin Ohlemann, Corinna Müller-Erb

Fotos: Melanie Hubach; Diakonissen Speyer

Sie möchten unseren Newsletter abonnieren? Bitte lassen Sie uns Ihre Kontaktdaten per E-Mail an hospiz-sp@diakonissen.de zukommen. Vielen Dank!

Kontakt:

Hospiz im Wilhelminenstift Speyer

Telefon 06232 22-1689

hospiz-sp@diakonissen.de

www.diakonissen.de